

> Eröffnung der Luminale im Rheintal am 04.04.08:

## **IchWeißNichtWasSollEs**

Der Mythos Loreley im 21. Jahrhundert

### **Lichtinstallation von Ingo Bracke**

am Loreley Felsen bei St. Goar



IchWeißNichtWasSollEs, Lichtinstallation am Loreley Felsen von Ingo Bracke  
Computer Visualisierung © VG Bildkunst 2008 (zur Veröffentlichung freigegeben)

Dauer der Installation: 4. April – 13. April 2008, täglich von der Dämmerung bis 24 Uhr  
Ort der Installation: Loreley Felsen bei St. Goar, UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal  
Eröffnungsveranstaltung: Freitag, 4. April 20.30 Uhr, Panorama-Restaurant Loreley, An der Loreley, 56329 St. Goar (gegenüber Loreley Felsen)  
Einführung: Dr. Ingeborg Besch, Kunsthistorikerin Saarbrücken  
Performance: Bernd Wegener, Klangkünstler  
Ralf Peter, Countertenor

Im Jahr 2008 wird erstmals der Mittelrhein mit in die Luminale, dem weltweit größten Festival für Lichtkultur, einbezogen. Die Lichtinstallation „IchWeißNichtWasSollEs“ von Ingo Bracke am Loreley Felsen ist die Eröffnungsveranstaltung der Luminale im Rheintal. Sie korrespondiert mit einer Ausstellung im Kunstverein Mittelrhein (KM570) in Boppard.  
(Informationen im Anhang)

## **IchWeißNichtWasSolIEs**

Lichtinstallation für den Loreley Felsen

### **Der Ort:**

Der mächtige Felsen der Loreley im Rhein bei St. Goar gelegen ist wie die Freiheitsstatue vor New York, wie der Eiffelturm im Zentrum von Paris oder wie die Wölfin Remus und Romulus säugend auf dem Kapitol in Rom zum Wahrzeichen einer Nation geworden – zum Wahrzeichen für Deutschland. Was bis ins 19. Jahrhundert eine gefährliche Flusssenge mit für die Schiffer ungünstigen Strömungen war und deshalb, aber auch ob der erhabenen Größe der Natur, ein von Mythen und Sagen umwobener Ort, avanciert mit der romantischen Dichtung deutschen großen Geistes zu einem Bild, an dem sich das Abstrakte einer Nation verdichtet: nämlich dem Bild der Loreley, der Schönen mit dem langen, goldenen Haar, die dem Gesang der Sirenen gleich, die Schiffer ins Verderben stürzt. Eine Nation findet sich in einem Mythos der männlichen Schwäche und der Macht der Schönheit. Kein Wunder, dass das so nie einfach hingenommen wurde: Im wilhelminischen Reich wird die Geheimnisvolle zur Germania gesteigert, im 20. Jahrhundert muss sie Spott und Ironie über sich ergehen lassen. An ihr bricht sich der Wandel des Frauenbildes in den 20er Jahren ebenso wie die Vereinnahmung dieses Ortes durch die Nazis, indem sie ihre monströse Thing-Stätte auf dem Felsen errichteten. Sie sollte Massen für das Gedankengut des Nationalsozialismus des NS-Regimes begeistern.

### **Das Installations-Projekt:**

Wie wandelbar doch das Bild der deutschen Nation im Vergleich zu den Wahrzeichen anderer Länder. Im 21. Jahrhundert geht nun ein junger Künstler mit einem überaus angemessenen Medium erneut in den Diskurs mit „Lore“ und „Ley“. Mit Licht als künstlerischem Gestaltungsmittel verwandelt er den massiven Felsen für die Dauer von 10 Tagen in seiner Erscheinung. Licht und Felsen, diese Antipoden, gehen eine Symbiose ein, wie sie die Natur im Zyklus von Licht und Dunkelheit mit den Gestirnen stets verwirklicht. Die Gestaltung mit Licht durch menschliches Bewusstsein vermag unsere Fragen an Ort und Geschichte mit zu gestalten. Ingo Bracke bezieht sich dabei, wie stets als Grundlage seiner Arbeiten anzusehen, auf die Struktur der massiven Felswand mit ihren diagonal geschichteten Schieferlagen. So findet sich das Strukturelle des „ley“, des Schiefers, der Natur, einerseits und im Umgang mit den Lichtstrukturen und mit Versatzstücken von Text, Schrift und Kultur andererseits. Es gestaltet sich die „lore“, das vom Menschen erfundene lautmalersche Wort zum Rauschen und zum Echo am Felsen.

### **Die Ökologie des Lichts:**

Natur und Kultur gehen auch in den praktischen Forderungen eines zeitgemäßen Naturschutzes eine Symbiose ein. Ein zentrales Merkmal des Umgangs zwischen Mensch und Natur unserer Zeit: Seine eigene Zerstörungskraft erkennend schützt nun der Mensch die Natur vor sich selbst, was sie aus eigener Kraft nicht mehr vermag. Natürlich weiß der Mensch im 21. Jahrhundert, dass die Natur sich sehr wohl durchzusetzen wüsste, allerdings würde u. a. auch der Mensch dafür geopfert, so dass er sich am Ende vor sich selbst schützt.

Die Lichtarbeit trägt dem Rechnung in der Berechnung der Lichtemission und in den umsichtsvoll angemessenen Lichtstärken. In Verbindung mit der Dark Sky Initiative kann auch oder gerade mit Licht größeres Bewusstsein für das polare Prinzip von Licht und Dunkelheit geschaffen werden. Auf diese Weise wurde es möglich, in dem hoch sensiblen Naturschutzgebiet des Loreley- Felsens in Einklang mit den Bedürfnissen der Flora und Fauna Lichtkunst zu realisieren. Sie soll auch Anstoß geben zur öffentlichen Auseinandersetzung über Qualität und / oder Quantität von Licht in unserer Gesellschaft.

Veranstalter:

LichtRaumKunst, Atelier für szenische Architektur, Saarbrücken

[www.lichtraumkunst.de](http://www.lichtraumkunst.de)

ein Projekt in der Reihe der wolkenhain.aktionen, [www.wolkenhain.de](http://www.wolkenhain.de)

Kooperationspartner:

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal, St. Goarshausen

KM570, Kunstverein Mittelrhein e.V. [www.km570.de](http://www.km570.de)

HBKsaar, Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarbrücken

technical Support:

Projektoren: **Selecon Europe B.V.** [www.seleconlight.com](http://www.seleconlight.com) +49 (0)5254 808293

Projektionsmedien: **RST Cutdesign GmbH** [www.rst-cutdesign.de](http://www.rst-cutdesign.de)

Leuchtmittel: **Philips** [www.philips.com/lighting](http://www.philips.com/lighting)

**Panorama-Restaurant Loreley Theis GmbH**

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung:

**Kreissparkasse Rhein-Hunsrück**

**Volksbank Rhein-Lahn**

Süwag Energie AG

NASPA Nasauische Sparkassen Stiftung

Touristikgemeinschaft Loreley Burgenstraße

Touristikgemeinschaft Tal der Loreley

Verbandsgemeinde Loreley

Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel

Stadtverwaltung St. Goar

Professional Lighting Designers' Association, PLDA

### **Ansprechpartner Presse :**

**galeriebesch**

Dr. Ingeborg Besch

Bismarckstr. 6

66111 Saarbrücken

+49(0)681/59 53 868

[i.besch@galeriebesch.de](mailto:i.besch@galeriebesch.de)

**L i c h t R a u m K u n s t**

+49(0)681/ 6388187

+49(0)1761 727272 1

[atelier@lichtraumkunst.de](mailto:atelier@lichtraumkunst.de)

### **Besucher-Information:**

Touristikgemeinschaft

Im Tal der Loreley

06771-599093 (Besucherzentrum)

Infos im Web: [www.wolkenhain.de](http://www.wolkenhain.de)

Anreise:

Bhf St. Goar, der Felsen befindet sich ca. 1,5 km südlich von St. Goar, gegenüber der B9 Anreise mit dem Auto: A 61 Ausfahrt Pfalzfeld Richtung St. Goar, in St. Goar Richtung Oberwesel, B 9 aus Richtung Bingen Richtung Koblenz B9 aus Richtung Koblenz Richtung Bingen / Mainz, B 42 aus Richtung Lahnstein / Rüdeseim, Fähre Kaub oder Fähre St. Goarshausen / St. Goar zur B 9

Navigation: Urbar (Rhein-Hunsrück), B9, Kreuzung: B9 An der Loreley oder Urbar (Rhein-Hunsrück), Sonderziele, Restaurants, Panorama-Restaurant Loreley

## Der Künstler:

Ingo Bracke arbeitet bevorzugt mit dem bildnerischen Medium „Licht“ und all seinen „Schattierungen“. Studium der Architektur und Szenografie in Kaiserslautern und Hannover, Stipendiat des DAAD an der Theaterakademie Barcelona, Abschlussarbeit über Thomas Mann, Tod in Venedig; Studium an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Klasse für Audiovisuelle Kunst bei Prof. Christina Kubisch, Meisterschüler; seit 2006 unterrichtet er Bühnenbild und Installationskunst an der HBK Saar

2001 Initiierung und künstlerischer Leiter des intermedialen Kunstprojekts wolkenhain.aktionen: Projekte auf der Burg Frankenstein, Steinbruch Schweinstal, Theodor-Zink-Museum und Apostelkirche Kaiserslautern, Villa Ludwigshöhe Edenkoben, Hambacher Schloss

2006 Performance für das Rheinische Eisenkunstguss-Museum in Sayn; 2007 Performance Pfälzer Revolutionäre, Fruchthalle Kaiserslautern; intermediales Tanztheater „Der Fall Ikarus“, Theaterfestival „Szena“, Hannover; 2007 Installation im Innenhof der Stadtgalerie Saarbrücken.

## Die Luminale 08

Die Luminale findet 2008 zum vierten Mal parallel zur Frankfurter Messe Light+Building statt. (6. – 11. April 2008)

2006 gab es 178 verschiedene Lichtprojekte und 158 Veranstaltungen in der Messestadt und in der Region zwischen Rheintal und Karlsruhe, Wiesbaden und Aschaffenburg. Die Luminale gehört zu den bedeutendsten Lichtkultur-Festivals weltweit. Die Vielfalt und Breite des Angebots ist einmalig. Licht-Installationen, Lichtkunst, Performances, Ausstellungen, Vernissagen und Partys inszenieren die faszinierenden Möglichkeiten im Umgang mit Licht.

Im Jahr 2008 wird erstmals der Mittelrhein mit in die Luminale einbezogen.

Die Lichtinstallation „IchWeißNichtWasSollEs“ von Ingo Bracke am Loreley Felsen ist die zentrale Veranstaltung der Luminale im Rheintal.

www.luminale.de  
Luminale-Kurator: Helmut M. Bien  
c/o Projektbüro Luminale  
info@westermann-kommunikation.de  
+49 (0)6132-78 00 87

## Kurztexte

### IchWeißNichtWasSollEs

Lichtinstallation von Ingo Bracke am Loreley Felsen bei St. Goar

Der Felsen im Rhein bei St. Goar, Wahrzeichen Deutschlands, war bis ins 19. Jh. wegen Gefahr und Schönheit des Ortes, von Sagen umwoben. Mit der romantischen Dichtung avanciert er zum „Bild“ der Loreley, welche die Schiffer ins Verderben stürzt.

Licht verwandelt den Felsen, wodurch die Antipoden eine Symbiose eingehen. Die Gestaltung mit Licht vermag unsere Fragen an Ort und Geschichte *mit zu gestalten*. Bracke nimmt dabei die Struktur der Felswand mit ihren Schieferlagen auf. Das Strukturelle des Schiefers, Natur, und Kultur im Arbeiten mit Versatzstücken von Schrift, durchdringen einander.

Lichtemission und umsichtsvoll angemessene Lichtstärken tragen dem Schutz der Natur Rechnung. In Verbindung mit der Dark Sky Initiative kann auch oder gerade mit Licht Bewusstsein für das polare Prinzip von Licht und Dunkelheit geschaffen werden.

Dr. Ingeborg Besch

### IchWeißLicht

Ausstellung im Kunstverein Mittelrhein in der Villa Belgrano in Boppard

Studierende der Hochschule der Bildenden Künste Saar setzen sich in den Medien Licht und Klang mit dem Neo-Renaissance Bau der Villa Belgrano, Sitz des Kunstvereins Mittelrhein, -KM 570-, in Boppard, auseinander. In Rauminstallationen realisieren sich thematische Bezüge zu den Themen Loreley, dem Mythos Rhein sowie zu den gleichzeitig präsentierten Artefakten der Künstler und Künstlerinnen des Frankfurter Atelier Goldstein.

Projektleitung: Dipl. Ing. Ingo Bracke, Dozent für Licht und Raum, HBKsaar

**Ausstellung und Lichtinstallation „IchWeißLicht“  
Kunstverein Mittelrhein in der Villa Belgrano in Boppard im Rahmen der Luminale 08**



Dauer der Ausstellung:	5. April – 20. April 2008, Lichtinstallation täglich von der Dämmerung bis 24 Uhr
Öffnungszeiten Ausstellung:	Samstag und Sonntag 18.00 – 21.00 Uhr (und nach Vereinbarung)
Ort der Ausstellung:	Kunstverein Mittelrhein, Villa Belgrano, Boppard, Untere Fraubachstraße/Rheinpromenade
Künstler:	Alexandra von Bassen, Maik Helfrich, Marc André Misman, Denise Ritter (HBKsaar) Hans-Jörg Georgi, Lothar Zaubitzer, Birgit Ziegert (Atelier Goldstein) künstlerische Projektleitung: Ingo Bracke (HBK Dozent) Mitarbeit: Liz Coleman und Melanie Schmitt
Eröffnung:	Samstag, 5. April 19.30 Uhr,
Einführung:	Dr. Ingeborg Besch, Kunsthistorikerin Saarbrücken
Performance:	Ralf Peter, Countertenor

**Die Ausstellung: IchWeißLicht**

Eröffnung am 5. April, 19.30 Uhr, Kunstverein Mittelrhein in der Villa Belgrano in Boppard

Um dem facettenreichen Thema auch künstlerisch auf verschiedenen Ebenen zu begegnen, steht die Installation am Felsen im Dialog mit einer Ausstellung bzw. einer Rauminstallation im urbanen Zusammenhang: Studierende und Absolventen der Hochschule der Bildenden Künste Saar unter der Leitung von Ingo Bracke (Dozent für Licht- und Rauminstallation an der HBKsaar) setzen sich in den Medien Licht und Klang mit dem Neo-Renaissance Bau der Villa Belgrano, Sitz des Kunstvereins KM 570 in Boppard, auseinander. In Rauminstallationen im Innen- und Außenraum realisieren sich Bezüge zu den Themen Loreley, dem Mythos Rhein sowie zu den gleichzeitig präsentierten Artefakten der Künstler und Künstlerinnen des Frankfurter Atelier Goldstein.

Dr. Ingeborg Besch, Kunsthistorikerin

**Kunstverein Mittelrhein e.V.**

KM570- Uli Hoffelder  
02628-988153  
[km570@web.de](mailto:km570@web.de)

Anreise Boppard: Hauptbahnhof Boppard, 300 m Richtung Rhein  
Navigation: Boppard, Untere Fraubachstraße (Ecke Rheinpromenade)